

Sprechwissenschaft – 20 Jahre Worte, Wirkung, Wiedersehen

7. und 8. November 2026

Liebe Alumni, liebe Alumnae, liebe BVS-Mitglieder,

wir freuen uns, Sie/euch am Wochenende vom **7. und 8. November 2026** zum Alumni-Treffen Sprechwissenschaft & Sprecherziehung und zur BVS-Herbstfortbildung der Universität Regensburg einladen zu dürfen. Dieses Jahr gilt es, 20 Jahre zu feiern und gerne möchten wir darauf mit Ihnen/euch anstoßen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Vorträge im H 24 finden öffentlich statt – bringen Sie/bringt gerne Freunde und Familie mit.

Termin: 7. November 2026, 13:30 – 18:00 Uhr und 8. November 2026, 9:00 – 13:30 Uhr

Ort: Universität Regensburg, Universitätsstr. 31, Vielberth-Gebäude, Raum H 24 (Erdgeschoss)

Wir freuen uns sehr, viele von Ihnen/euch zu sehen!

Herzliche Grüße aus Regensburg

Alexandra (Franke-Nanic) und Christian (Gegner)

Samstag, 7. November 2026				
13:30 – 14:00 Uhr	Feierliche Eröffnung und Grußworte im H24, Vielberth-Gebäude Rückblick auf 20 Jahre MSCR			
14:00 – 14:45 Uhr	Keynote: Prof. Dr. Peter Fischer: <i>Crashkurs Psychologie</i>			
Kaffeepause (30 Minuten)				
	Panel 1 (Vorträge) H24	Panel 2 (Vorträge) H25	Panel 3 (Workshop) H26	Panel 4 (Workshop VG 2.45)
15:15 – 15:45 Uhr	V 1: Milena Hardt: <i>Je künstlicher die Stimme, desto wichtiger der Mensch? Menschliche Stimme im KI-Zeitalter</i>	V 6: Dr. Tobias Goroll: <i>Mündlichkeit als ärztliche Kernkompetenz – Das Gespräch zwischen ars medica, Algorithmus und Evidenz</i>	W 1: Florian Peters: <i>Gewaltfreie Kommunikation – jenseits von richtig und falsch (extern)</i>	W 3: Veronika Jetter: <i>Lernförderliche Feedbackgespräche wissenschaftlich fundiert gestalten</i>
15:45 – 16:15 Uhr	V 2: Jörn Straehler-Pohl: <i>KI als Analysewerkzeug: Erfahrungen aus Forschung und Redaktionsalltag</i>	V 7: Eva Reisenberger: <i>Baby Talk – The Stress Edition: Über Stresshormone und kindgerichtetes Sprechen</i>		
16:15 – 16:45 Uhr	V 3: Dr. Mark Laukamm: <i>KI als Gesprächspartnerin</i>	V 8: Elisabeth Reisinger: <i>Rhetorik in der Schule – (k)eine gute Idee?</i>		
Pause (15 Minuten)				
17:00 – 17:30 Uhr	V 4: Dr. Vasili Bachtsevanidis: <i>Phonetikunterricht für Deutsch als Fremdsprache im Blended-Learning-Format</i>	V 9: Sonja Hummel: <i>Wie Mitarbeitende Führung mitgestalten: Gesprächskompetenz im Fokus</i>	W 2: Roswitha Hapbach: <i>„Ich kann das. Aber sollte ich?“ Professionelle Entscheidungen in Konflikt und Personalentwicklung</i>	W 4: Dr. Mark Laukamm: <i>KI für produktive Gespräche nutzen</i>
17:30 – 18:00 Uhr	V 5: Niklas Zillig: <i>Was Führung in der Krise trägt – Aristoteles als Kompass für Führungsgespräche</i>			
Im Anschluss BVS-Mitgliederversammlung (H26) und ab 19:30: Netzwerkabend im Restaurant Haus Heuport				

Sonntag, 8. November 2026			
	Panel 1 (Vorträge) H24	Panel 2 (Workshop) H25	Panel 3 (Workshop)
09:00 – 09:30 Uhr	V 10: Carla Schramm: <i>Die Lehrer:innen-stimme im digitalen Raum: Stimmliche Belastungen durch Videokonferenzen</i>	W 5: DI Dr. Thomas Solderits: <i>Erfolgsrezept OWNERSHIP – Wie Mitgestaltung im Unternehmen zu Spitzenleistungen führt (extern)</i>	W 7 (H26): Florian Peters: <i>Gewaltfreie Kommunikation – jenseits von richtig und falsch (extern)</i>
09:30 – 10:00 Uhr	V 11: Konstantin Kneißl: <i>Stimme am Spielfeldrand – Stimmgesundheit bei Fußballtrainer:innen</i>		
10:00 – 10:30 Uhr	V 12: Sabine Gutzeit: <i>„Wie redest du eigentlich mit mir?“ Respekt, Dünnhäutigkeit und die Kraft der Stimme</i>		
Pause (30 Minuten)			
11:00 – 11:30 Uhr	V 13: Andreas Maurer: <i>Die Stimme der Wahrheit. Glaubwürdigkeit und Authentizität im medialen Zeitalter</i>	W 6: Anni Weise: <i>Die Kommunikationsbiografie als Schlüssel zur Persönlichkeit als Sprecherzieher:in</i>	W 8 (VG 2.45): Klaus Bodel: <i>Die 5-Satz-Konzepte der Rhetorik: Statement-, Vergleichs- und Kompromiss-Formel – Beispiele für die rhetorische Praxis im beruflichen Alltag</i>
11:30 – 12:00 Uhr	V 14: Susanne Konstanze Weber: <i>Speakbodiment – von innen nach außen und von außen nach innen</i>		
12:00 – 12:30 Uhr	V 15: Sandra Berger: <i>Wie überzeugt man von der Schönheit? – Oscar Wilde und die Rhetorik des Ästhetizismus</i>		
12:30 – 13:30 Uhr	Würdigung der Masterabsolvent:innen Ausblick auf weitere Entwicklungen des MSCR Verabschiedung		

Samstag, 7. November 2026

V 1: Je künstlicher die Stimme, desto wichtiger der Mensch? Menschliche Stimme im KI-Zeitalter

KI kann längst mehr als Texte produzieren: Synthetische Stimmen klingen zunehmend natürlich, emotional und überzeugend. Doch wie weit wird diese Entwicklung gehen und wo kann eine künstliche Stimme den Menschen tatsächlich ersetzen? Der Vortrag beleuchtet die aktuellen und zukünftigen Möglichkeiten synthetischer Stimmen und fragt, was diese Entwicklung für professionelle Stimmbereufe bedeutet. Welche Qualitäten der menschlichen Stimme bleiben relevant und welche Rolle spielen Authentizität, Persönlichkeit und stimmliche Flexibilität in einer Welt zunehmend perfekter KI-Stimmen?

Milena Hardt ist Kommunikationstrainerin und Profisprecherin. Seit über 15 Jahren begleitet sie Fach- und Führungskräfte rund um Stimme, Rhetorik und Auftritt. Ihre langjährige Erfahrung als Sprecherin für TV, Werbung und andere Medienformate verbindet sie mit ihrem sprechwissenschaftlichen Hintergrund. Auf ihrem YouTube-Kanal veröffentlicht sie regelmäßig Beiträge rund um Stimme, Sprechen und Wirkung.

V 2: KI als Analysewerkzeug: Erfahrungen aus Forschung und Redaktionsalltag

Sprachmodelle gelten als Textmaschinen, doch Zusammenfassen stiftet selten Erkenntnis. Ihr Nutzen liegt darin, Analysekatoren reproduzierbar auf große Textmengen anzuwenden. In seiner Masterarbeit ließ der Referent Bundestagsreden von zwei getrennten Claude-Instanzen nach klassischen rhetorischen Kategorien analysieren – mit weitgehend übereinstimmenden Ergebnissen. Das eröffnet die Perspektive, rhetorische Muster über lange Zeiträume zu vergleichen. Im Redaktionsalltag macht ein Prototyp die aktuellen Hamburger Bürgerschaftsdrucksachen durchsuchbar, auch bei abweichenden Suchbegriffen.

Jörn Straehler-Pohl, Jahrgang 1970, ist seit knapp 20 Jahren Autor und Reporter für die NDR-Landespolitik in Hamburg und arbeitet regelmäßig für den Deutschlandfunk. Magister in Germanistik und Politikwissenschaft (Oldenburg), Master in Sprechwissenschaft und Rhetorik (Regensburg).

V 3: KI als Gesprächspartnerin

KI-Chatbots wirken immer menschlicher, vertrauter, nahbarer. Viele Menschen wenden sich auch mit persönlichen Lebensfragen und bei Alltagsentscheidungen an die KI. Wie lässt sich dieses Gefühl eines/einer persönlichen Gesprächspartner:in psychologisch erklären? Wo bestehen noch Unterschiede zum „echten Gespräch“? Was macht es mit uns, wenn wir uns vermehrt der KI anvertrauen? Dieser Vortrag beleuchtet Chancen und Risiken und stellt den aktuellen Stand der psychologischen KI-Forschung vor.

Dr. Mark Laukamm ist Dozent und psychologischer Berater an der Ostschweizer Fachhochschule. Seine Themenschwerpunkte liegen in der Kommunikations-, Beratungs-, Arbeits- und Organisationspsychologie.

V 4: Phonetikunterricht für Deutsch als Fremdsprache im Blended-Learning-Format

Wie lässt sich Phonetikunterricht zeitgemäß in die DaF-Lehrkräftebildung integrieren? Die Studie stellt ein zweisemestriges Blended-Learning-Programm für norwegische Deutschlehrkräfte vor, das Online-Lernen mit Präsenzphasen verbindet. Ein eigens entwickelter Phonetikkurs vermittelt praxisnah Artikulation, Prosodie und Aussprachedidaktik. Die Ergebnisse zeigen: Gezielte Phonetikarbeit stärkt nicht nur die eigene Aussprache, sondern auch die Unterrichtskompetenz. Sie eröffnet neue Wege, sprechwissenschaftliche Expertise nachhaltig in die Lehrkräftebildung einzubinden.

Dr. Vasili Bachtsevanidis unterrichtet an der Oslo Metropolitan University und verfasst Lehrwerke. Seine Forschungsschwerpunkte liegen u. a. in der Hochschuldidaktik, Mehrsprachigkeit und Alphabetisierung. Zudem ist er als Sprechtrainer für den WDR und den Deutschlandfunk tätig.

V 5: Was Führung in der Krise trägt – Aristoteles als Kompass für Führungsgespräche

Was entscheidet darüber, ob ein Führungsgespräch in der Krise trägt? Der Vortrag stellt ein Analysemodell auf Basis von Aristoteles' Ethos, Logos und Pathos vor und wendet es auf neun reale Krisengespräche an. Im Mittelpunkt steht die Frage, was wirksame Führungskommunikation auszeichnet und worauf es im Moment der Krise ankommt. Ein Impuls für alle, die schwierige Gespräche führen oder analysieren.

Niklas Zillig studierte Medienmanagement (Bachelor) sowie Speech Communication & Rhetoric in Regensburg und schließt aktuell den Master Business & Psychology an der KU Eichstätt-Ingolstadt ab. Er sammelte Erfahrung bei ProSieben, Sky und TikTok und ist Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung.

V 6: Mündlichkeit als ärztliche Kernkompetenz – Das Gespräch zwischen ars medica, Algorithmus und Evidenz

Der Vortrag spannt den Bogen von der antiken ars medica über den naturwissenschaftlichen Bruch des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart von Dr. Google und KI. Aktuelle Studien zu Zeitdruck, Informationsvermittlung und Statistikverständnis zeigen: Das ärztliche Gespräch steht unter Druck – dabei ist es unersetzlich. Eine eigene empirische Studie zur Risikoaufklärung beim Mammographie-Screening belegt: 17 Minuten strukturiertes Gespräch verbessern Verständnis, Sicherheit und Zufriedenheit erheblich, ohne die Entscheidung zu lenken. Ziel: Mündlichkeit als ärztliche Kernkompetenz neu begründen.

Dr. med. Tobias Goroll ist Allgemeinmediziner und mit Leidenschaft in der Notfallmedizin tätig. Die mündliche Kommunikation stellt einen essentiellen Bestandteil seiner Tätigkeit dar. Nebenberuflich arbeitet er als Dozent an der Paracelsus Medizinischen Universität Nürnberg.

V 7: Baby Talk – The Stress Edition: Über Stresshormone und kindgerichtetes Sprechen

Wenn wir mit Babys sprechen, verändern sich unser Sprechen und unsere Sprache: die mittlere Sprechstimmlage wird höher und variabler, Äußerungen werden kürzer und Wiederholungen häufiger. Dieser „Baby-Talk“ ist mehr als nur niedlich: Er lenkt die Aufmerksamkeit von Kindern und unterstützt den Spracherwerb. Doch wie beeinflusst Stress dieses kindgerichtete Sprechen? Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und wie Cortisol als biologischer Stressmarker mit kindgerichtetem Sprechen im ersten Lebensjahr zusammenhängt. Damit wird der Blick auf kindgerichtetes Sprechen um biologische Aspekte erweitert.

Eva Reisenberger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Dissertantin) am Fachbereich Linguistik und *Center for Cognitive Neuroscience* der Universität Salzburg. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf neurobiologischen Grundlagen und dem Einfluss hormoneller Faktoren auf die frühkindliche Sprachentwicklung.

V 8: Rhetorik in der Schule – (k)eine gute Idee?

Der Vortrag beleuchtet den Stellenwert des Lehrplanbereichs „*Zu und vor anderen sprechen*“ im Fach Deutsch am bayerischen Gymnasium und zeigt dabei Diskrepanzen zwischen den theoretischen Vorgaben und der tatsächlichen Umsetzung in der Praxis auf. Anschließend werden anhand von Beispielprojekten die positiven Effekte einer intensiv(er)en unterrichtlichen Auseinandersetzung mit diesem Lehrplanbereich verdeutlicht.

Elisabeth Reisinger ist Absolventin des Masterstudiengangs *Speech Communication and Rhetoric (MSCR)* und ausgebildete Sprecherzieherin (Univ.). Sie unterrichtet die Fächer Deutsch, Katholische Religionslehre sowie Wirtschaft & Recht an einem bayerischen Gymnasium. Dort ist sie unter anderem als Koordinatorin für „Jugend debattiert“ tätig, leitet das Mittelstufentheater und hat bereits mehrere Rhetorik-Projekte realisiert.

V 9: Wie Mitarbeitende Führung mitgestalten: Gesprächskompetenz im Fokus

Führung entsteht im Dialog – doch wie werden Mitarbeitende dabei zu wirksamen Gestalter:innen? Damit Partizipation gelingt, braucht es mehr als gute Absichten: Mitarbeitende benötigen spezifische sprechwissenschaftliche Kompetenzen, um Gespräche aktiv mitzusteuern und eigene Anliegen wirkungsvoll einzubringen. Dieser Vortrag beleuchtet, wie bewusste Kommunikation auf Augenhöhe gelingt, welche Schlüsselkompetenzen dafür entscheidend sind und wie wir dadurch Dialog- und Führungskultur nachhaltig stärken.

Sonja Hummel ist Senior Program Manager in der Softwareentwicklung beim Automobilkonzern Stellantis. Sie verantwortet mit ihren Teams den Betrieb einer Entwicklungsplattform für mehrere tausend Mitarbeitende und arbeitet an zentralen Schnittstellen zwischen Kund:innen und Technik.

W 1 (extern): Gewaltfreie Kommunikation – jenseits von richtig und falsch

Wie bleiben wir auch in schwierigen Gesprächen wertschätzend und klar? In diesem Training geht es darum, hinter festgefahrenen Positionen die eigentlichen Bedürfnisse und Interessen zu erkennen. Durch Selbstklärung und bewussten Perspektivwechsel entsteht Raum für echtes Verständnis. Mit aktivem Zuhören und gezielter Gesprächsführung lernen die Teilnehmenden, wie Verständigung auch dort gelingt, wo es sonst knirscht.

Florian Peters ist Business-Coach, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (GfK) und Jazzpianist, kurz: ein „Kommunikations-Spezialist mit und ohne Worte“. Der studierte Jurist ließ sich bei Klaus Karstädt, einem Schüler von Marshall Rosenberg, zum GfK-Coach ausbilden und leitet heute die Casa Akademie für Kommunikation.

W 2: „Ich kann das. Aber sollte ich?“ Professionelle Entscheidungen in Konflikt und Personalentwicklung

Von wem kommt welcher Auftrag mit welcher Intention? Wessen Interessen vertrete ich, welche Rolle wird mir zugeschrieben und nach welchen Kriterien nehme ich einen Auftrag an oder lehne ihn ab? Was passiert, wenn im Anschluss an eine Intervention der Prozess nicht mehr in meiner Hand liegt? Anhand konkreter Dilemmata werden in dem Workshop professionelle Rollen, Grenzen und Verantwortung hinterfragt. Ziel ist ein persönlicher Entscheidungs-Kompass für die Frage: Was ist mein Auftrag – und ist meine Intervention wirklich die richtige Antwort?

Roswitha Happach leitet das Referat Mitarbeiterbindung und -entwicklung am Universitätsklinikum Regensburg und arbeitet nebenberuflich als Coach und Mediatorin. Sie verbindet Kommunikations- und Organisationsexpertise mit langjähriger Praxiserfahrung. Ihre fachlichen Schwerpunkte liegen in der Führungskräfte- und Teamentwicklung sowie in der professionellen Begleitung von Konflikten und Veränderungsprozessen.

W 3: Lernförderliche Feedbackgespräche wissenschaftlich fundiert gestalten

Feedback gilt als Schlüsselement erfolgreicher Lehr-Lern-Prozesse. Der Workshop vermittelt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus der empirischen Feedbackforschung und leitet daraus konkrete Implikationen für die Praxis ab. Im Fokus steht die Frage, wie Lernende durch Feedback optimal unterstützt werden können und inwieweit bestehende Feedbackmodelle für unterschiedliche Lernsituationen geeignet sind oder angepasst werden sollten. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene Feedbackpraxis und entwickeln konkrete Strategien für wirksame, lernförderliche Feedbackgespräche.

Veronika Jetter ist Lehrkraft für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Passau. Ihr Forschungsgebiet sind lernförderliche Feedbackgespräche in der (Musik-)Pädagogik. Zu diesem Themengebiet hält sie zahlreiche Fortbildungen und Seminare im In- und Ausland.

W 4: KI für produktive Gespräche nutzen

Die Kommunikationspsychologie hat gute Modelle entwickelt, um „miteinander reden“ und „klar-kommen mit sich selbst und anderen“ (Schulz von Thun) zu verbessern. Selbstklärung und Situationsanalyse helfen, irritierende Alltagserlebnisse zu verstehen und adäquat darauf zu reagieren. Dieses wertvolle Wissen geht in unserem Alltag (bzw. in dem unserer Teilnehmenden/Klient:innen) oft unter. Mit KI haben wir die Möglichkeit, relativ leicht dieses Wissen in unserem Alltag für uns nutzbar zu machen. In diesem Workshop experimentieren wir damit, Chatbots zu nützlichen Ratgebern zu machen.

Dr. Mark Laukamm ist Dozent und psychologischer Berater an der Ostschweizer Fachhochschule. Seine Themenschwerpunkte liegen in der Kommunikations-, Beratungs-, Arbeits- und Organisationspsychologie.

Sonntag, 8. November 2026

V 10: Die Lehrer:innenstimme im digitalen Raum: Stimmliche Belastungen durch Videokonferenzen

Der Vortrag untersucht, wie die Nutzung von Videokonferenzen die Stimme von Lehrkräften belastet. Ziel ist es, stimmliche Belastungen und mögliche Zusammenhänge mit der digitalen Lehrkommunikation aufzuzeigen. Anhand theoretischer Erkenntnisse und empirischer Ergebnisse der Masterarbeit werden zentrale Belastungsfaktoren und wahrgenommene Beschwerden dargestellt. Der Vortrag sensibilisiert für stimmliche Herausforderungen und Chancen der digitalen Lehre.

Carla Schramm ist Logopädin in einer niedergelassenen Praxis sowie Dozentin für Stimmbildung an einer Berufsfachschule für Logopädie. Ihre Schwerpunkte sind Workshops und Vorträge zu Stimmgesundheit und Kommunikation, neben der Durchführung von logopädischen Therapien.

V 11: Stimme am Spielfeldrand – Stimmgesundheit bei Fußballtrainer:innen

Fußballtrainer:innen kommunizieren im Trainings- und Spielalltag unter stimmlich anspruchsvollen Bedingungen. Doch wie wirkt sich das auf ihre stimmliche Gesundheit aus? Der Vortrag gibt Einblick in eine empirische Untersuchung zur Stimmgesundheit von Fußballtrainer:innen im Leistungsbereich und stellt zentrale Ergebnisse vor. Abschließend richtet sich der Blick auf offene Fragen und weiteren Forschungsbedarf: Wie lässt sich die stimmliche Belastung von Trainer:innen unter realen Bedingungen erfassen, um darauf aufbauend gezielte Interventionen zu entwickeln?

Konstantin Kneißl ist Sprachtherapeut und Gymnasiallehrer für Musik. Sein beruflicher Schwerpunkt liegt auf Stimmtherapie und Stimmgesundheit in sprechintensiven Berufen.

V 12: „Wie redest du eigentlich mit mir?“ Respekt, Dünnhäutigkeit und die Kraft der Stimme

Der Wunsch nach Respekt wächst. Gleichzeitig scheinen Diskussionsbereitschaft und Kritikfähigkeit zu sinken, und viele haben offenbar verlernt, wirklich zuzuhören. Aus der Praxis als Kommunikationstrainerin und Logopädin zeigt die Referentin anhand von Beispielen, was diese Entwicklungen kennzeichnet und warum die Stimme dabei eine Schlüsselrolle spielt, die im Berufsalltag noch immer unterschätzt wird. Der Vortrag versteht sich auch als Impulsgeber für weiterführende Forschung.

Sabine Gutzeit ist seit über 30 Jahren selbständige Kommunikationstrainerin und Logopädin. Sie hat sich auf die Kunst der klaren, respektvollen Kommunikation und der Wirkung durch Stimme und Sprache spezialisiert. Zu ihren fünf Büchern rund um die Stimme kommt Anfang 2027 „Sag es mit Respekt“ hinzu.

V 13: Die Stimme der Wahrheit. Glaubwürdigkeit und Authentizität im medialen Zeitalter

Nicht Perfektion, sondern Vertrautheit erzeugt heute Glaubwürdigkeit. Wenn also das Standarddeutsch nicht mehr überzeugt und der Algorithmus das Vertrauen lenkt, müssen Medien und Sprecherziehung neu definieren, wie „Wahrheit“ klingt.

Andreas Maurer ist Journalist, Autor, Moderator und Medientrainer. Er arbeitet u. a. für ORF/Ö1, SWR Kultur und das Qualitätsmanagement von SWR Kultur. Daneben lehrt er an mehreren österreichischen Fachhochschulen und Bildungseinrichtungen. Andreas Maurer studierte Gesang und Kunstgeschichte und absolvierte den Masterstudiengang Speech Communication and Rhetoric (MSCR) an der Universität Regensburg.

V 14: Speakbodiment – von innen nach außen und von außen nach innen

Was wir in einer Situation denken, beeinflusst Körper, Stimme, Sprache und Verhalten – und umgekehrt. In diesem interaktiven Impuls lädt Susanne Konstanze Weber dazu ein, diese Wechselwirkungen leibhaftig zu erleben. Was verändert sich, wenn wir Haltung, Körperspannung oder Gedanken verändern? Welche Rolle spielen Emotion und Regulation? Speakbodiment verbindet Sprechwissenschaft, Embodiment und Emotionscoaching zu einem ganzheitlichen Ansatz, der bisher kaum genutzte Ausdrucksmöglichkeiten zugänglich macht und das persönliche Repertoire an Sprechen und Handeln erweitert.

Susanne Konstanze Weber ist Sprechwissenschaftlerin, Schauspielerin, emTrace® Master Coach und Trainerin. Seit 2012 lehrt sie an Grazer Hochschulen. Ihre Masterarbeit galt Embodiment in der Rhetorik. Heute verbindet sie Embodiment, Emotion, Stimme und Sprechen im ganzheitlichen Ansatz Speakbodiment.

V 15: Wie überzeugt man von der Schönheit? – Oscar Wilde und die Rhetorik des Ästhetizismus

Oscar Wilde wurde in seinen frühen Jahren weniger als Autor, sondern als elektrisierender Meister der Konversation bekannt. Die 2022 erstmals vollständig veröffentlichten Interviews seiner Amerikatouren geben einen einzigartigen Einblick in die frühe Phase seiner rhetorischen Praxis. Der Vortrag zur Masterarbeit beleuchtet, wie Wilde im jungen Medium des Interviews seinen Stil entwickelte und ihn mit seiner Argumentation für den Ästhetizismus verwob. Daran lässt sich exemplarisch nachvollziehen, wie Überzeugungskraft entsteht, wenn Stil, Argumentation und die Inszenierung der eigenen Person ineinandergreifen.

Sandra Berger ist Sprecherzieherin (DGSS), Regisseurin mit dem Schwerpunkt Showreelszenen. Sie bietet Stimmarbeit für Schauspieler:innen an. Ihr Fokus liegt auf der Kommunikation am Set.

W 4 (extern): Erfolgsrezept OWNERSHIP – Wie Mitgestaltung im Unternehmen zu Spitzenleistungen führt

Warum bleiben manche Teams auch unter Unsicherheit handlungsfähig, während andere auf Entscheidungen warten?

Thomas Solderits verbindet Erkenntnisse aus der Gallup-Forschung mit über zwei Millionen Mitarbeitenden mit den Ergebnissen seiner eigenen Doktorstudie sowie einem realen Industrieexperiment. Im Mittelpunkt stehen Ownership, Empowerment und stärkenorientierte Führung – und die Frage, wie Entscheidungen näher an Wissen und Expertise gebracht werden können. Die Teilnehmenden übertragen die Erkenntnisse auf ihre eigene Praxis und führen im Workshop live einen persönlichen Stärkentest durch.

DI Dr. Thomas Solderits, MBA ist Executive in der Entwicklung der Automobilindustrie und verfügt über mehr als 25 Jahre Branchenerfahrung. Seine Doktorarbeit verbindet Leadership-Forschung mit einem Industrieexperiment. 2026 erschien sein Buch „Erfolgssprinzip Ownership“ im Haufe Verlag.

W 5: Die Kommunikationsbiografie als Schlüssel zur Persönlichkeit als Sprecherzieher:in

Im Studium lernen wir wertschätzendes Lehren. Doch in Stresssituationen greifen wir reflexhaft auf alte Prägungen zurück, statt bewusst zu handeln, denn die eigene Kommunikationsbiografie bildet die Basis der Redner:innenpersönlichkeit. Dieser Workshop identifiziert unbewusste Muster aus Schule, Beruf und Privatem, analysiert deren Wirkung und nutzt theaterpädagogische Übungen und strukturierte Reflexionsformate, damit Teilnehmende ein erweitertes Handlungsspektrum entwickeln können. Darüber hinaus lässt sich überprüfen, wie die Methode in eigene Kommunikationsseminare integriert werden kann.

Anni Weise ist freiberufliche Sprecherzieherin und Lehrbeauftragte an der PH Freiburg und der HS Offenburg. Ihre Schwerpunkte sind Führung, Konflikte und Theater. Titel ihrer Masterarbeit: „Die Persönlichkeit als Sprecherzieher:in – Die Kommunikationsbiografie und das Veto-Prinzip als Instrumente professioneller Entwicklung“.

W 6 (extern): Gewaltfreie Kommunikation – jenseits von richtig und falsch

Wie bleiben wir auch in schwierigen Gesprächen wertschätzend und klar? In diesem Training geht es darum, hinter festgefahrenen Positionen die eigentlichen Bedürfnisse und Interessen zu erkennen. Durch Selbstklärung und bewussten Perspektivwechsel entsteht Raum für echtes Verständnis. Mit aktivem Zuhören und gezielter Gesprächsführung lernen die Teilnehmenden, wie Verständigung auch dort gelingt, wo es sonst knirscht.

Florian Peters ist Business-Coach, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (GfK) und Jazzpianist, kurz: ein „Kommunikations-Spezialist mit und ohne Worte“. Der studierte Jurist ließ sich bei Klaus Karstädt, einem Schüler von Marshall Rosenberg, zum GfK-Coach ausbilden und leitet heute die Casa Akademie für Kommunikation.

W 7: Die 5-Satz-Konzepte der Rhetorik: Statement-, Vergleichs- und Kompromiss-Formel – Beispiele für die rhetorische Praxis im beruflichen Alltag

Ziel des Workshops ist es, die drei Modelle und Konzepte der Fünf-Schritt-Methode kennenzulernen, sie praktisch als Argumentationsmodell anzuwenden und Erfahrungen aus der rhetorischen Alltagspraxis auszutauschen.

Klaus Bodel studierte an der LMU München Sprech- und Theaterwissenschaft, Rhetorik und Psycholinguistik sowie Journalistik und Kommunikationswissenschaft. Von 1980 bis 1990 war er als Referent und Trainer für politische Rhetorik und politisches Management am Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung tätig. Anschließend prägte er 25 Jahre lang bei der BMW AG und der BMW Group Academy die Personal-, Organisations-, Team- und Führungskräfteentwicklung. Seit 2015 berät er mit Excellence Management Consulting in Unterschleißheim und ist Gründungsmitglied des BVS Bayern.